

Die Rheinische Post berichtete am 11.11.06,
aus der Region Gelderland unter der Überschrift

Straelen

Zuflucht in Straelen

VON BARBARA GROFE

(RP) 21 verwaarloste Schäferhunde aus Schwerin beschäftigten Martina Retthofer und Corinna Markau vom Tierhof Straelen in dieser Woche. 15 Tiere nahmen sie mit an den Niederrhein. Und haben ihnen ein neues Zuhause gegeben.

600 Kilometer haben die beiden Straelenerinnen Martina Retthofer und Corinna Markau mit dem Auto zurückgelegt, um 21 verwaarloste Schäferhunde zu retten. Schwerin ist nicht gerade um die Ecke, für die beiden Frauen, die auf dem Tierhof Straelen arbeiten, war es selbstverständlich, sich vor Ort zu vergewissern. „Wir haben eine Missstandsmeldung von der Tierhilfe Strasburg bekommen, und die Bilder von den Schäferhunden sahen schlimm aus. Wir waren wirklich schockiert“, erzählt die Tierliebhaberin bestürzt.

Sofort habe sie mit dem zuständigen Veterinäramt ein Treffen vor dem betreffenden Grundstück in Schwerin verabredet. Der Hundehalter selbst war nicht vor Ort, als das „Rettungskommando“ eintraf: „Der Grundstückseigentümer hat dem Besitzer ein Betretungsverbot ausgesprochen, weil er angeblich Fensterscheiben eingeschlagen und Dächer zerstört habe“, sagt Martina Retthofer. Laut Veterinäramt sei somit der Grundstückseigentümer für die Versorgung der Hunde zuständig.

Genauere Untersuchung

Ein Tierarzt wurde hinzugerufen, um alle Tiere gründlich zu untersuchen. Ergebnis des Checks: Ein Hund musste in die Schweriner Tierklinik gebracht werden, zwei andere waren in so schlechtem Zustand, dass Retthofer und Markau sie direkt mit an den Niederrhein genommen haben. Für Retthofer logisch: „Als Tierschützer will man einen Täter haben – für uns war das ganz klar der Halter, der sich nicht gekümmert hat.“

Am vergangenen Samstag haben sich die beiden Frauen wieder auf den Weg nach Schwerin gemacht. Mit einem Konvoi, um alle Hunde abholen zu können. Und diesmal war auch der Hundebesitzer vor Ort. Retthofer war perplex: „Der kannte jeden einzelnen Hund namentlich und hat ganz herzlich über seine Tiere gesprochen.“ Die Tiere hätten freundlich auf den Halter reagiert, keines hätte Angst gehabt, betonte die Tierschützerin.

Alle Schäferhunde untergebracht

Acht Tiere haben Martina Retthofer und Corinna Markau an diesem Tag mit zum Tierhof nach Straelen genommen, um sie wieder aufzupäppeln und ihnen ein Zuhause zu geben. Fünf weitere Hunde kamen in der Kleinen Arche in Straelen unter. Die anderen sind in einem Tierheim nahe Schwerin untergebracht

Auch der Besitzer der Tiere ist an diesem Tag mit an den Niederrhein gefahren, um sich zu vergewissern, dass es den Hunden gut geht. Retthofer ist sich mittlerweile sicher: „Das ist kein böser Mensch. Es muss da einen Streit zwischen dem Grundstückseigentümer und dem Halter gegeben haben. Aus Tierschützer-Sicht“, sagt sie, „ist das Thema jetzt durch. Aber deren Rechtsstreit geht sicher noch weiter.“

Gerettet aus der HUNDE-HÖLLE



Verängstigt und mit verklebten Augen hockte dieser Hund in seinem Verschlag



Die Hundehölle von Schwerin. Jetzt sind die Tiere frei



Dünn und verfilzt: „Beverly“ vor ihrer Rettung

Abgemagert und mit verfilztem Fell – so fristeten die Schäferhunde ihr Dasein

Im Tierasyl von Straelen fanden 10 gequälte Tiere aus dem Osten ein neues Zuhause

Von PATRICIA FAHRNSCHON Straelen/Schwerin - Da stockt nicht nur Tierschützern der Atem. In diesem Dreieck ließ die Menschen Hunde vor sich hin vegetieren – wie „Lupo“, einst ein stolzer Deutscher Schäferhund...

Bei einer Routineüberprüfung entdeckten Tierschützer auf einem unbewohnten Grundstück nahe Schwerin 21 völlig verwaiste Schäferhunde!

Reinhold Kassen (42) von der „Tierhilfe Straßburg e.V.“: Sie waren in erbärmlichem Zustand, das Fell mit Kot verknötet. Einige hatten entzündete Wunden, ihre Unterkünfte waren voller Urin.

Jetzt haben zehn der geretteten Hunde (3 bis 15 Jahre alt) am Niederrhein ihr Paradies gefunden: Den Tierhof in Straelen – ein alter Bauernhof mit 40 000 Quadratmetern Fläche. Hier finden herrchenlose oder verhaltensauffällige Tiere Auf-

nahme und Fürsorge. Leiterin Martina Retthofer (47): „Die Schäferhunde müssen jetzt langsam Vertrauen aufbauen und sollen später in gute Hände vermittelt werden.“ Vorher müssen die sechs Hündinnen und vier Rüden allerdings noch mit Schmerz- und Aufbaumitteln versorgt werden.

So wie „Beverly“ (9), deren entzündetes Ohr eine einzige, vereiterte Wunde war. Sie bekommt regelmäßig Antibiotika. Erst in einigen Monaten wird alles verheilt sein. Der alte „Humphry“ (13) leidet unter schwerer Arthrose.

Er lahmt beim Laufen, kann nur noch mühsam aufstehen und benötigt dringend tierärztliche Behandlung.

Seniorin „Lulu“ (15) ist die Älteste un-

ter den Schweriner Patienten. Sie hat total verfilztes Fell und ist dankbar für jede Streichel-einheit.

Retthofer: „Alle Schäferhunde haben einen ganz lieben Charakter und ein gutes Zuhause verdient.“



Dieses muntere Hundetrio freut sich über sein neues Zuhause



Bei Martina Retthofer bekommt „Beverly“ ganz viel Liebe und Streicheleinheiten

Bild Zeitung, 9. November 2006
Ausgabe Ruhrgebiet